

# Niederdeutsches Wort

KLEINE BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN MUNDART-  
UND NAMENKUNDE

begründet von  
WILLIAM FOERSTE †

fortgeführt von  
DIETRICH HOFMANN

herausgegeben von  
JAN GOOSSENS

Band 10  
1970



VERLAG ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT erscheint als Organ der Volkskundlichen Kommission, Abt. Mundart- und Namenforschung (Westfälisches Wörterbuch, Westfälisches Flurnamenarchiv), in Münster/Westfalen mit Unterstützung der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster. Die Zeitschrift wird jährlich in einem Band von insgesamt 120-130 Seiten herausgegeben.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS  
Redaktionelle Arbeiten: Dr. IRMGARD SIMON

44 Münster, Domplatz 20

© Aschendorff, Münster Westfalen, 1970 · Printed in Germany  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks, der tontechnischen Wiedergabe und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses urheberrechtlich geschützte Werk oder Teile daraus in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung anderer, wie z. B. elektronischer, hydraulischer, mechanischer usw. Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten.  
Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster Westfalen, 1970

## Inhalt des 10. Bandes (1970)

JAN GOOSSENS	<i>Felix Wortmann 65 Jahre</i> . . . . .	1
VERONIKA KRUPPA- KUSCH	<i>Gratulation</i> . . . . .	4
I. S.	<i>Aus der Forschungsarbeit von Felix Wortmann</i> (Titelverzeichnis) . . . . .	6

### A U F S Ä T Z E

WILLY SANDERS	Ein Sprachdenkmal der niederländischen Siedlungen des 12. Jahrhunderts . . . . .	10
MARIELOUISE DUSCH	Drei Sermones van den vtersten des myn- schen . . . . .	25
CLAUS SCHUPPENHAUER	„Dat was en vornaem Dood!“ Zu einem satirischen Nekrolog von 1745 . . . . .	44
JAN GOOSSENS	Niederländische Mundarten – vom Deut- schen aus gesehen (mit 11 Karten im Text und einer Faltkarte) . . . . .	61
HERMANN NIEBAUM	Warum strukturelle Dialektologie? . . . . .	81
DIETRICH HOFMANN	Zur Entwicklung von germ. * <i>fanja</i> ‘Sumpf, Moor’ im niederdeutsch-niederländisch-frie- sischen Nordwesten . . . . .	95
JOACHIM HARTIG	„Ande to themo asteronhus“ . . . . .	109
PAUL TEEPE	Bemerkungen zur Verbreitung von <i>Ester(ke)s</i> ‘Wandfliesen’ (mit einer Faltkarte)	113
TIMOTHY SODMANN	<i>Tacken</i> ‘Herdplatte, Roheisen’ . . . . .	123

### L I T E R A T U R C H R O N I K

GUNTER MÜLLER JOACHIM HARTIG	Namenforschung . . . . .	129
---------------------------------	--------------------------	-----

*Verehrter Herr Doktor Wortmann!*

*Im Namen aller Ihrer ehemaligen und gegenwärtigen Mitarbeiter im Fürstenberghaus zu Münster darf ich Ihnen wünschen, über die Vollendung Ihres 65. Lebensjahres glücklich zu sein und voll Hoffnung in die Zukunft zu blicken.*

*In dieser Zeitschrift erschienen ein Teil Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten und einige Untersuchungen, die wir im Team mit Ihnen gemacht haben. So ist der Glückwunsch an dieser Stelle, in dem Band, der eine bescheidene Ebrengebe für Sie sein soll, angebracht.*

*Ihre wissenschaftlichen Leistungen werden an anderer Stelle dieser Schrift gewürdigt. Hier möchten wir Ihnen, dem Leiter des Westfälischen Wörterbuchs, der niemals den Vorgesetzten hervorgekehrt hat, unseren herzlichsten Dank aussprechen. Ihnen war es all die Jahre hindurch eine Selbstverständlichkeit, keinen von uns Ihre fachliche Überlegenheit fühlen zu lassen. Sie haben es verstanden, Ihren großen wissenschaftlichen Vorsprung so zurückzuhalten, daß gleichberechtigte Zusammenarbeit möglich wurde. So konnte ein Teamwork entstehen und durchgehalten werden, das selbst den Anfängern im Fach und den Studenten Mut machte, ohne Hemmungen mitzuarbeiten. Oft übernahmen Sie selbst die notwendigen anspruchslöseren Aufgaben, um Ihren Mitarbeitern die Chance zu geben, an den reizvolleren Untersuchungen Freude zu gewinnen und wissenschaftlichen Eros zu entwickeln. Dabei gelang es Ihnen, unauffällig den Sprung über schwierige Hürden so zu unterstützen, daß sogar das Bewußtsein eigener Leistung entstehen konnte.*

*Viel Zeit haben Sie für Ihre Mitarbeiter und Rat suchende Studenten aufgewendet, kostbare Zeit, die Sie von Ihrer persönlichen Muße opferten. Dabei haben Sie pädagogisch-fördernde Leistungen vollbracht, die nicht zu messen sind, von denen viele profitierten, ohne daß sie sich dessen bewußt wurden. Und die darüber nachdenken, sind Ihnen dankbar, aber erstaunlicherweise ohne die lästige Seite der Dankbarkeitspflicht zu spüren. Alle die, die geneigt sind, Ihre Arbeit nur an den gedruckten Ergebnissen zu messen – letztere sind schon bemerkenswert genug –, sollten diese menschlichen und pädagogischen Wirkungen nicht vergessen. Das Maß des Interesses für die niederdeutschen und besonders für die westfälischen Mundarten, das Sie wecken und fördern konnten durch Ihre persönlichen Kontakte im Niederdeutschen Seminar und außerhalb, dürfte weit über das hinausgehen, was schriftliche Arbeiten erreichen können.*

*Mit bewundernswerter Geduld gehen Sie allen sprachwissenschaftlichen Problemen nach, gleichgültig, ob die Fragen von Mitarbeitern, Studenten oder Professoren an Sie herangetragen werden. Die Lösung der Probleme steht für Sie im Vordergrund, nicht das „Gewicht“ der fragenden Person. Manches Mal haben Sie mit Ergebnissen überrascht, nachdem der Fragende längst nicht mehr auf solche gehofft hatte.*

*Wie sehr Geduld und Ausdauer zu Ihren hervorragenden Eigenschaften gehören, wie groß Ihre Unabhängigkeit von vielen uns lieb gewordenen Bedürfnissen ist, konnte ich ganz persönlich nicht nur während der Zeit meiner Mitarbeit am Niederdeutschen Seminar und am Westfälischen Wörterbuch erfahren, sondern auch bei strapaziösen Bergwanderungen in den Dolomiten. Hier zeigte sich die Geschlossenheit Ihrer Persönlichkeit, die gleiche Grundhaltung in recht unterschiedlichen Situationen: Zielstrebigkeit, Ausdauer und Bescheidenheit auf den wissenschaftlichen wie auf den alpinen Durststrecken. In beiden Situationen halten Sie Ihre Verstimmung über Unzulänglichkeiten der Mitmenschen zurück. Vorwürfe und negative Kritik sind für Sie kein Mittel; weitaus mehr wirken Sie durch gutes Beispiel und positive Initiative.*

*Ihre Schweigsamkeit mag den kurzfristigen Besucher befremden, wer jedoch die damit verbundene absolute Diskretion und feinfühligke Zurückhaltung gegenüber persönlichen Belangen selbst befreundeter Menschen erfahren hat, weiß diesen Wesenszug extrovertierter Gesprächigkeit vorzuziehen. In Zurückgezogenheit haben Sie, verehrter Herr Doktor Wortmann, ein bewundernswertes Fachwissen angesammelt, das von keinem Computer ersetzt werden kann und weit über den eigentlichen Fachbereich hinausgeht. Wir alle wünschen Ihnen für die kommenden Jahre Zeit, Muße und Gesundheit, dieses Wissen für die Sprachforschung greifbar zu machen. Außerdem hoffen wir, daß die entscheidenden Stellen Sie darin mit geeigneten Mitarbeitern und den notwendigen finanziellen Mitteln unterstützen.*

*Ich darf mit dem Wunsch schließen, daß Sie der Arbeit am Westfälischen Wörterbuch noch viele Jahre vorstehen und uns weiterhin als fachlicher Berater und an persönlichen Belangen teilnehmender Gesprächspartner begleiten mögen.*

Vlotho

Veronika Kruppa-Kusch